



Ausgabe-Nr.: 4/2009 – Spezielle Dichtungen bei OX-Typen

Ganz gleich, welches MAHLE Original und Knecht Filtermodell man näher betrachtet – es finden sich zumeist gleich mehrere patentierte Lösungen, die den Filter und seine Montage einfacher, effektiver und auch umweltfreundlicher machen. Beim OX 171/2 D, der in den Fahrzeugen der Marken Citroën, Ford und Peugeot arbeitet, kommen gleich mehrere MAHLE Patente zum Einsatz.

Das erste Patent: die Lochung der Vliesendscheibe. Erscheint sie auf den ersten Blick fast ein wenig zu klein, offenbart sie beim Aufsetzen auf das Gegenstück ihre clevere Konstruktion: Die Vliesendscheibe ist gleichzeitig eine so genannte gekammerte Dichtung. Bei der Montage legt sich das Vlies des Filters so zwischen Standrohr (Gehäuse) und Innenzarge (Filter), dass es eingeklemmt und verpresst wird. Zwar kann sich dadurch der Kraftaufwand bei der Montage leicht erhöhen, es wird jedoch eine optimale Abdichtung erreicht.

In die Vliesendscheibe ist noch ein zweites MAHLE Patent eingeflossen: Die umweltfreundliche, weil klebstoff- und lösungsmittelfreie Verschweißung durch Ultraschallwellen.

Auf der anderen Seite des OX 171/2 D ist noch eine patentierte Lösung zu sehen: der so genannte PIN an der Kunststoffendscheibe. Dieser sorgt beim Entfernen des Filtereinsatzes aus dem Gehäuse für einen kontrollierten Ölabbfluss. Damit kann das Altöl sauber und umweltfreundlich zur anschließenden Entsorgung aufgefangen werden.

Ein weiteres MAHLE Patent liegt im Verborgenen: Die Rillierung der Innenzarge, mit der die gefürchtete Faltenblockbildung des Papiers wirkungsvoll verhindert wird, ist nur bei Betrachtung des Einsatzes im Schnittmodell sichtbar.

Bild 1: Kunststoffendscheibe mit patentiertem PIN

Bild 2: Vliesende

Bild 3: OX 171/2 D



Bild 1



Bild 2



Bild 3